

## „Er kann richtig mit anpacken“



Schulpraktikum im Straßenbau: Liebfrauenschüler Oskar Enseling (vorne) mit seinen Kollegen. Der junge Nottulner hat sich einen eher ungewöhnlichen Praktikumsplatz ausgesucht. Foto: Iris Bergmann

### **Nottuln - Sein Praktikumsplatz ist spannend: Oskar Enseling von der Nottulner Liebfrauenschule ist für drei Wochen auf der Baustelle der Umgehungsstraße aktiv.**

Von Iris Bergmann

„Es ist schon cool zu sehen, wie sich das alles verändert.“ Oskar Enseling ist begeistert. „Wenn ich später über die Umgehungsstraße fahre, kann ich sagen: Ich habe daran mitgebaut!“ Der 15-jährige Liebfrauenschüler macht zurzeit sein dreiwöchiges Praktikum bei der Firma Matthäi, die mit dem Bau der Nottulner Umgehungsstraße betraut ist und findet es einfach nur klasse – die Arbeit und die Kollegen.

Das beruht durchaus auf Gegenseitigkeit. Ralph Zölzer, Straßenbaumeister und Bauleiter, ist sehr angetan von dem jungen Nottulner. „Oskar ist sehr interessiert, und vor allem kann er auch richtig mit anpacken!“

Es ist kein Ponyhof beim Straßenbau. Um 7 Uhr muss Oskar auf der Matte stehen. Das fällt ihm nicht so schwer, aber es sei schon etwas anderes als die Schulbank zu drücken. Es ist harte körperliche Arbeit. „Da bin ich nach Feierabend ganz schön k.o.“, gibt er schmunzelnd zu. „Aber wenn das Praktikum vorbei ist, sind ja Osterferien.“

Oskar Enseling wurde von den Straßenbauarbeitern sehr gut aufgenommen und darf in viele Bereiche hineinschnuppern, ausprobieren, mithelfen. „Ich finde es wichtig, dem Praktikanten zu zeigen, wie vielseitig Straßenbau sein kann“, so Ralph Zölzer. „Auch in unserer Branche fehlt es an Nachwuchs, an Facharbeitern. Die Baufirmen müssen umdenken. Die Zukunft fängt in den Schulen an. So ein Praktikum gibt einen guten Einblick in unseren Beruf.“

Ralph Zölzer ist Polier und seit 30 Jahren beim Straßenbau. Ihm ist anzumerken, dass er mit Leib und Seele dabei ist: „Ich habe Spaß an so einer Bauausführung. Wenn man zwei, drei Jahre etwas gebaut hat, die Schwierigkeiten und Probleme lösen muss, das sind tolle Herausforderungen.“ Hier in Nottuln seien er und seine Kollegen herzlich empfangen worden. „Man lässt uns hier sehr positiv bauen“, sagt er. Es gäbe immer wieder Schaulustige, sobald an einer neuen Stelle mit dem Bau der Straße oder einer Brücke begonnen werde. Nach und nach kenne man die Leute dann auch und grüße sich sogar.

Der Bau der Umgehungsstraße schreitet voran. Jetzt wurde mit dem Abzweig Appelhülsener Straße begonnen. „Das wird leider noch etwas unangenehm für die Autofahrer, weil wir eine Baustellenampel einrichten müssen, um den Verkehr einspurig vorbeizuleiten“, so Zölzer. Diese Arbeiten werden aber in die Sommerferien gelegt, wenn die Schulbusse nicht fahren und wegen der Urlaubszeit weniger Pendler unterwegs sind. Am anderen Ende der Umgehung, an der Einmündung der L577 (Draum), die als Kreisverkehr gestaltet wird, werde es ähnlich laufen. „Es ist ein erfahrenes Projektteam am Start“, so Ralph Zölzer. „Das kriegen wir hin!“

zur Startseite